

Catch up! – Gewalt in der Schule



Ein Forumtheater zur Früh- und Krisenintervention

Mario hat zugeschlagen. Das ist ziemlich sicher.
Tobias bisher nicht. Jetzt plötzlich doch?
Und Natalie sagt nichts.

Ruth Fritsche schaut hin. Sie greift ein und wird verletzt.
Peter Egger will reden – er hält nichts von der Polizei.
Und Kollege Urs Krüsi hat Probleme mit seiner elektronischen Agenda.

- Was tun bei Verdacht? Wo beginnt Gewalt?
- Wie intervenieren, wenn die Situation eskaliert?
- Wie arbeiten dabei die Lehrkräfte zusammen?
- Wie viel können Pädagoginnen und Pädagogen überhaupt leisten?

Gewalt an Schulen ist ein brennendes Thema. Bei Lehrpersonen besteht eine gewisse Ratlosigkeit. Die eigene Angst im Umgang mit diesem Phänomen – ein Tabu?

Forumtheater setzt das Thema in konkrete, emotionale Bilder um: Die Beteiligten erkennen eigene Verhaltensweisen und werden dabei unterstützt, Einstellungs- und Verhaltensänderungen ins Auge zu fassen und praktisch zu erproben. Forumtheater ist interaktiv und involviert das Publikum auch emotional wie kein anderes Medium.

„Ich habe die Premiere des Stücks „Catch up!“ hautnah miterlebt. Ich finde es toll und sehr geeignet für die Arbeit in Schulteams und mit Jugendlichen – ich habe es bereits mehrmals weiterempfohlen.“

Edith Lanfranconi, Leiterin Gesunde Schule, RADIX Schweizer Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention, Luzern.

forumtheaterzürich

Forumtheater

Forumtheater setzt auf realitätsnahe Situationen aus dem Alltag ohne happy end. Im zweiten, interaktiven Teil hat das Publikum die Möglichkeit, aktiv einzugreifen, um den Geschichten eine bessere Wendung zu geben. Mögliche Interventionen werden getestet, die Wirkung wird unmittelbar sichtbar. Es entsteht eine packende, theatralische Diskussion, die eine grosse Gruppe involviert.

In vielem erkennen sich Lehrkräfte (und Jugendliche) wieder, die Diskussionen und das theatralische Ausprobieren verschiedener Verhaltensmöglichkeiten im interaktiven Teil werden als befreiend, unterhaltsam und lehrreich für die Praxis erlebt. Es entsteht Energie, die Dinge gemeinsam anzupacken.

Die Szenen

Pausenplatz: Nathalie will allein sein. Lehrer Egger spricht sie an, erfolglos. Wird sie gemobbt? Im Nachhinein erfährt man, dass sie einen Suizidversuch unternommen hat.

Pausenplatz: Tobias und Mario spielen mit dem Abfallcontainer. Sprüche, Anmache, Rangelei – Gewalt? Lehrerin Fritsche greift ein. Sie behaupten, sie hätten sich nicht geschlagen. Ruth Fritsche lässt sich nicht beirren und teilt ihnen mit, dass sie Eltern und Schulleitung informieren werde. Die Situation eskaliert.

Lehrerzimmer: Peter Egger kühlt die Verletzung seiner Kollegin mit einer gefrorenen Kürbissuppe. Urs Krüsi kommt dazu – ratlos. Die Schulleitung ist abwesend. Die Zehn-Uhr-Pause ist zu Ende, doch Ruth Fritsche will JETZT etwas tun!

Schulzimmer: Der Vater von Tobias verlangt von Klassenlehrer Krüsi, dass sofort die Polizei eingeschaltet werde. Die Schule sei nicht fähig, seinen Sohn zu schützen. Der Selbstmordversuch von Nathalie bestätigt ihn nur: hier muss ausgemistet werden!

Träger der Produktion ist das **forumtheaterzürich**.

Die Entwicklung des Stücks erfolgte in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH: Frau Regula Nussbaumer, Dozentin und Leiterin des Bereiches Gesundheitsförderung und Prävention. Für die Fachberatung konnten u.a. Gewaltexperte Allan Guggenbühl sowie der freischaffende Trainer für Konflikt- und Krisenmanagement an Schulen, Lukas Hohler, gewonnen werden. Die Premiere fand am 7. März 2009 im Rahmen der Tagung „Schulen begegnen Gewalt“ der PHZH statt.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung!

ELTERN mitwirkung
Zusammenarbeit Eltern und Schulen

Zielgruppen

Das Stück wendet sich zunächst an Schulteams. Die Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern, ev. auch von Behörden und Eltern, erhöht die Wirkung, weil alle direkt Beteiligten vor Ort sind.

Kontakt

forumtheaterzürich www.forumtheater.ch
Jan Weissenfels Tel: 076 378 06 60 jan@weissenfels.ch